

verschaffen, weil der Boden verschieden, und die fruchtbare Witterung, auf welche bei dem Kleebau besonders viel ankommt, nicht jedes Jahr nach Wunsch erfolgt. Dennoch ist es immer möglich, einen ungefähren Ueberschlag zu machen, wenn ein Boden von mittler Güte und ein nicht allzutrockner Sommer zum Grunde genommen wird."

„Wenn ich annehme, daß jedes Schaf täglich 2  $\text{lb}$  gedörrten oder 10  $\text{lb}$  grünen Klee, als welches immer einerlei ist, zu seinem Futter braucht, so würden für 100 Stück Schafe täglich 2 Etr., und monatlich 61 Etr. gedörrter Klee erfordert. Wenn man die Schafe vom 16ten November bis zum 16ten August, also 9 Monate, gefüttert hat und monatlich 61 Etr. auf 100 Schafe gerechnet werden, so wäre auf die Zeit für 100 Stück Schafe  $518\frac{1}{2}$  Etr. zu dieser Fütterung nöthig."

„Der Landwirth, welcher diese Fütterung auf seinem Gute einführen wollte, müßte einen Ueberschlag machen, wie viel Centner Heu und Grummet auf seinen natürlichen Wiesen erbauet würden, und dieses mit der Anzahl Schafe, so er durchzuwintern gedächte, nach obigem Futterquanto berechnen, und das Fehlende durch Klee, sowohl grün, als gedörrt, ergänzen, der auf dem Brachacker füglich erbauet werden kann."

„Bei solchen Gütern, wo der Acker mit den natürlichen Wiesen in einem solchen Verhältniß stände, daß die Schafe vom 16ten November bis zum 16ten Mai in vorgeschriebener Maasse von Heu und Grummet ernähret werden könnten, würde man die Stall- und Hordenfütterung um so leichter einführen können, da bei solchen Gütern nur 3 Monate, nämlich vom 16ten Mai bis zum 16ten August, Kleefutter hierzu nöthig wäre, welcher für 100 Stück Schafe auf  $3\frac{3}{4}$